



KOINNO-Praxisbeispiel

Innovatives Projekt aus der öffentlichen Beschaffung

INNOVATIVER PROZESS ————— 12

Interkommunale Bedarfsbündelung •
Digitalisierung

Landesweite Einkaufskooperation „Kommunales Kaufhaus“ (KoKa)

Ausgangssituation

Der Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz (GstB RLP) ist der mitgliederstärkste kommunale Spitzenverband in Rheinland-Pfalz und vertritt die Interessen von 2.438 Gemeinden und Städten.

Der wirtschaftliche und rechtssichere Einkauf ist ein stark nachgefragtes Thema. Dies umso mehr, als eine umfassende Transparenz in der Beschaffung von Verbrauchsgütern zwar rechtlich gefordert, aber aufgrund unterschiedlicher Faktoren (u.a. papiergestützte Abläufe) schwer zu erzielen ist.

Zudem sind die tatsächlichen Beschaffungskosten, wie Lagerhaltung oder Abwicklung, selten bekannt. Dezentrale Ressourcenverwaltung führt gleichzeitig zu einer Zergliederung von Einkaufsstrukturen. Insbesondere die Massenbeschaffungen rücken in den Fokus, da sie sich in jeder Verwaltung mannigfaltig und täglich wiederholen. Durch eine Einkaufskooperation sollte es gelingen Bedarfe zu bündeln, Prozesse zu vereinfachen und damit Einkaufspreise und Beschaffungskosten zu reduzieren. Die Qualifizierung von Sortimenten – beispielsweise im Sinne einer nachhaltigen Beschaffung – gestaltet sich

schwierig. Nachgelagerte Abläufe der Beschaffung, wie Rechnungs- und Reklamationsbearbeitung oder die Erstellung von Leistungsbeschreibungen, sind aufwändig und kostenintensiv. Zudem sind die Kommunalverwaltungen gehalten, ab 2018 elektronisch auszuschreiben und abzurechnen. Gerade für kleinere Verwaltungen sind die Anforderungen auf Grund knapper Personalressourcen kaum zu bewältigen. Jede Gemeinde, Verbandsgemeinde, oder Stadt steht vor derselben Herausforderung

Projektziele

- Preisvorteile durch Mengenbündelung, Ausschreibung und Vergabe von Massengütern im Verbund
- Transparenz und Steuerungsmöglichkeit durch digitalisierte Prozesse in Einkauf & Vergabe
- Personalentlastung für mehr Freiräume der Kernaufgaben in der Verwaltung

Vorgehensweise

Auf Grund der Beratungstätigkeit kannte der GstB die Herausforderungen seiner Mitglieder genau. Als

kommunaler Dachverband arbeitete man an einer Lösung, die allen Mitgliedern im Einkauf Entlastung bringen sollte. Um es vorweg zu nehmen – das Rad musste nicht neu erfunden werden. Die eProcurement-Strategien der Automobil- und Maschinenbauindustrie Anfang 2000 gaben erste Impulse für einige wenige Kommunalverwaltungen in Deutschland. Die Digitalisierung von Abläufen im Einkauf hatte zu höherer Wirtschaftlichkeit, Steuerungsvorteilen und strategischen Mehrwerten geführt. Die Ergebnisse waren öffentlich. Es wurde deutlich: Es gab wenige Unterschiede zwischen Abläufen der Privatwirtschaft und der öffentlichen Hand. Kommunale Einkaufsgemeinschaften entstanden, wenn auch zunächst nur im kleinen, regionalen Kreis. Zur digitalen Umsetzung des Vorhabens wurde auf externe Expertise eines Dienstleisters zurückgegriffen (TEK- Service AG). Ziel war eine webbasierte Einkaufslösung, flankiert von umfassenden Services im operativen Tagesgeschäft. Die Prozesse und deren Optimierung standen klar im Vordergrund. Vom Einkauf, über die Abrechnung, oder Vorbereitung von elektronischen Leistungsbeschreibungen, standen Daten bereit. Mindestanforderung: Internetzugang. Die Dienstleistung erwies sich als belastbar und vor allem skalierbar. Insofern waren mit dem Engagement des externen Dienstleisters das Know-How, die technologischen wie personellen Grundlagen für eine landesweite Einkaufsgemeinschaft verfügbar.

Umsetzung und Wirtschaftlichkeit

2016 wurde innerhalb des GSTB RLP eine kleine Task-Force für die Entwicklung potentieller Rahmenverträge und Gewinnung von Mitgliedern einer möglichen Einkaufsgemeinschaft mit dem Namen KOKA gebildet. Veranstaltungen, Pressearbeit, Schulungen, Präsentationen, und Einweisungen führten zu überraschenden

Ergebnissen. Stolle Bilanz zum Jahresende 2017 für KOKA: 10 Rahmenverträgen und 50 Mitglieder. Innerhalb kurzer Zeit ist es dem Kommunalen Dachverband GSTB RLP damit gelungen, seinen Mitgliedern eine passende Lösung auf allgemeingültige Prozesse und Anforderungen im Einkauf zu bieten. Die Branche kalkuliert bei Einführung des elektronischen Einkaufes mit Kostensenkungen in Höhe von 55% bis 70%. Die technologischen Grundlagen basieren auf einer Branchenlösung für Kommunalverwaltungen. Bündelungseffekte und landesweite Rahmenverträge führten vom Start weg zu Preisvorteilen. In der Regel liegen diese anfänglich bei 20%. Kommende Ausschreibungen werden auf Grundlage belastbarer, elektronischer Leistungsverzeichnisse durch den GStB RLP für alle Mitglieder auf einer elektronischen Vergabepattformen durchgeführt. Rückblickend gilt wie immer: Aller Anfang ist schwer. Zunächst galt es überhaupt erst den richtigen Einstieg zu finden. Erforderlich waren Überzeugungskraft, Ausdauer und Beharrungsvermögen, um das Vertrauen der Mitglieder zu gewinnen.

Fazit

Das Rad nicht neu erfinden | Kernkompetenzen zum Einsatz bringen

Mit KOKA hat sich der GStB RLP für ein bereits erfolgreiches Modell entschieden. Gleichzeitig hat man sich in Mainz auf die eigene Kernkompetenz konzentriert und alle übrigen Aufgaben auf einen externen Dienstleister übertragen. Indem der kommunale Dachverband für seine Mitglieder Produkte und Lieferanten an Bord holt, wertvolle Ausschreibungsdienstleistungen durchführt und modernste Technologien zum Einsatz bringt, erhöht sich zum einen der Bündelungseffekt. Zum anderen wird ein funktionierender Baustein zum Thema e-Government in Deutschland beigetragen.

Stand: November 2017

Impressum

Herausgeber:
Bundesministerium für
Wirtschaft und Energie
(BMWi)
10115 Berlin
www.bmwi.de

Redaktion:
Bundesverband Materialwirtschaft,
Einkauf und Logistik e.V. (BME)
Bologarstr. 82
65929 Frankfurt am Main
www.bme.de

Bildnachweis:
© vectorfusionart
(fotolia.com)

Umsetzung:
www.waldmann-gestaltung.de

Ansprechpartner und Kontakt

Gemeinde- und Städtebund RLP (GStB RLP)
Deutschlandplatz 1
55116 Mainz
Klaus Faßnacht, Referent
Tel: 06131 / 2398-131 | E-Mail: kfassnacht@gstbrp.de

Weitere Praxisbeispiele unter: www.koinno-bmwi.de